

# Neu = Braunfelfer Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer.

Bandgang 6.

Freitag, den 2. Juli 1858.

Nummer 31.

Neu-Braunfelfer Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet vierteljährlich \$1 jährlich \$3 in Vorausbezahlung. Anzeigen bis zu 10 Zeilen, einmal inserirt, kosten \$1. Dieselben dreimal inserirt \$1.50, dieselben auf 4 Jahr \$4.50, auf 5 Jahr \$7.50, und auf 1 Jahr \$12. Anzeigen von mehr als 10 Zeilen im Verhältniß. Abonnenten auf das Blatt zahlen für Anfertigung nur die Hälfte des Gebühren.

## Des Geizhalses Erbe.

„Ich sage Dir, ich will's nicht haben, mes, ich leid' es nicht; der Bengel will es mein Geld! Ich kenne ihn, ich kenne diese seinen Herrchen, sie sammeln sich einige Beutel voll Geld, wie die Raben das Aas. Aber ich leid' es nicht, sag' Dir!“

„Vater, Du richtest Walter zu streng, er ein guter junger Mann ehlich und fleißig.“

„Aber es scheint mir, daß Hr. Degood seinen Antheil hoch schätzt.“

„Keineswegs, denn in diesem Augenblick steht ein reines Capital von hundert und fünfzigtausend Dollars im Geschäft, und außerdem gingen alle Ausstände in den Kauf; es wäre billig.“

„Des Geizhalses Augen leuchteten als hiermit das Gespräch abgebrochen wurde. Zwei Tage darauf kam Walter Abends später als gewöhnlich nach Hause und warf sich bloß und aufgeregt, ohne ein Wort zu sagen, auf den Sopha.“

„O Gott! was ist geschehen?“ rief seine Frau erschreckt.

„Mein, mir fehlt nichts, aber man will offenbar mit mir spielen!“ rief der junge Mann aufspringend.

„Wie so denn?“ fragte der Alte.

„Ich will's Euch erzählen: — Ich hatte heute Abend viel einzutragen und war der Letzte am dem Comptoir und ich war noch an der Arbeit, als Herr Degood eintrat zwei Papiere auf den Pult legte, wovon er so gleich wieder fortging. Sobald ich mit meiner Arbeit fertig war öffnete ich die Papiere; das erste war ein genaues Inventar über meinen Antheil am Geschäft für zusammen neun und vierzig tausend neunhundert und siebenzig Dollars machte, das andere war ein Kaufbrief, der mir das Ganze übertrug und mich zum gleichen Antheil mit den beiden andern zum dritten Compagnen in der Firma machte!“

„Nun, darin seht ich nichts Arges,“ meinte der Alte, indem er ein Liedchen pfeif und mit den Füßen den Tact dazu gab.

„Aber ich, es ist zu grausam, so mit mir zu spielen!“ entsetzte der junge Mann.

„Mit leuchtenden Augen und lächelnden Lippen blickte Noach Warner seinen Schwiegervater an und sprach:

„Walter Adams, als die Herrchen so zahlreich meine Tochter umschwärmten, dachte ich, sie wollten bloß mein Geld und in den meisten Fällen hatte ich sicher Recht. Ich dachte daselbe auch von Dir, denn ich selbst kannte seinen andern Beweggrund für die menschliche Handlungen als die Gekitzel. Mein Herz wurde kalt und hart und mein Geist finstern; die Liebe meines Kindes aber erwärmte und erleuchtete meine Seele wieder.“

„Sie hielt das Bild meines elden seligen Weibes in lebhaftem Andenken, das ich nächst meinem Geld — geliebt und verloren hatte und so wurde meine Brust wieder nach und nach menschlichen Gefühlen zugänglich. Ich hörte mein Kind für mich lieben und Gott um Bescheid ansetzen, daß sie mich lieben konnte, und das that sie, nachdem ich es ihr abgefragt hatte, Deine Frau zu werden.“

„Das Verschwinden der Rosen von ihren Wangen sagte mir, daß der Kummer an ihrem Herzen nagte, und ich wußte daß meine Begehrung die Ursache war, und doch mußte sie nicht, sondern stehete jeden Abend zu ihrem himmlischen Vater um Weiland und Stärke, damit sie ihren irdischen Vaterpflicht getreu lieben und pflegen könnte. Ich ließ fast ihr Herz brechen, und doch blieb sie stets daselbe liebevolle, gebermte Kind. Ich sah Euch beide eines Abends in der Hütte und lauschte Euerem Gespräch, meine Tochter wollte lieber elend und unglücklich sein und ihren Vater lieben und pflegen, als ihre kindlichen Pflichten zu verlegen und sich mit dem Manne ihres Herzens zu verbinden. Du sprachst dabei den Wunsch aus, Du wollest zu Gott fliehen, daß er mich bettelarm machen möchte, damit Du Deine Liebe gegen mich beweisen könntest. Nun, dachte ich bei mir selbst, sollst Du einen Mann gefunden haben, der Dich alten Mann ohne Geld lieben würde? Ich beschloß, Dich auf die Probe zu stellen. Ich nahm fünfzig tausend Dollars aus der Bank und ließ sie von meiner Tochter zählen.“

„In jener Nacht wurde die alte Hütte angezündet oder — fing Feuer — ich bilde mir immer ein, daß es vom brennenden Licht herrührte, und die alte Baracke brannte wie Schwefel. Ich eilte hinaus mit dem unredlichen Kasten unter dem Arm, und der andere verbrannte, aber das Geld war nicht darin, sondern wohinverwahrt in meinen Taschen und am nächsten Morgen trug ich es wieder auf eine Bank. Du, Walter, daß die Probe bestanden und Dich als edlen, aufrichtigen Mann gezeigt. Du bietest mich für bettelarm, und doch nimmst Du meine Tochter zur Frau und mich ebentrein als Wittigst und behandelst mich liebreich.“

„Aber es scheint mir, daß Hr. Degood seinen Antheil hoch schätzt.“

„Keineswegs, denn in diesem Augenblick steht ein reines Capital von hundert und fünfzigtausend Dollars im Geschäft, und außerdem gingen alle Ausstände in den Kauf; es wäre billig.“

„Des Geizhalses Augen leuchteten als hiermit das Gespräch abgebrochen wurde. Zwei Tage darauf kam Walter Abends später als gewöhnlich nach Hause und warf sich bloß und aufgeregt, ohne ein Wort zu sagen, auf den Sopha.“

„O Gott! was ist geschehen?“ rief seine Frau erschreckt.

„Mein, mir fehlt nichts, aber man will offenbar mit mir spielen!“ rief der junge Mann aufspringend.

„Wie so denn?“ fragte der Alte.

„Ich will's Euch erzählen: — Ich hatte heute Abend viel einzutragen und war der Letzte am dem Comptoir und ich war noch an der Arbeit, als Herr Degood eintrat zwei Papiere auf den Pult legte, wovon er so gleich wieder fortging. Sobald ich mit meiner Arbeit fertig war öffnete ich die Papiere; das erste war ein genaues Inventar über meinen Antheil am Geschäft für zusammen neun und vierzig tausend neunhundert und siebenzig Dollars machte, das andere war ein Kaufbrief, der mir das Ganze übertrug und mich zum gleichen Antheil mit den beiden andern zum dritten Compagnen in der Firma machte!“

„Nun, darin seht ich nichts Arges,“ meinte der Alte, indem er ein Liedchen pfeif und mit den Füßen den Tact dazu gab.

„Aber ich, es ist zu grausam, so mit mir zu spielen!“ entsetzte der junge Mann.

„Mit leuchtenden Augen und lächelnden Lippen blickte Noach Warner seinen Schwiegervater an und sprach:

„Walter Adams, als die Herrchen so zahlreich meine Tochter umschwärmten, dachte ich, sie wollten bloß mein Geld und in den meisten Fällen hatte ich sicher Recht. Ich dachte daselbe auch von Dir, denn ich selbst kannte seinen andern Beweggrund für die menschliche Handlungen als die Gekitzel. Mein Herz wurde kalt und hart und mein Geist finstern; die Liebe meines Kindes aber erwärmte und erleuchtete meine Seele wieder.“

und zur Thür hinaus, und spazierte eine halbe Stunde lang im Garten umher.

Er dachte an seine Frau im Grab, an seine Tochter und an — sein Geld.

Die gute, schöne Agnes weinte noch eine Weile auf dem Stübchen und als ihr Herz wieder ruhig schlug und ihre Wangen trocken waren, kam sie herunter, um das Abendessen zu bereiten. Allein sie war nicht mehr das lächelnde, glückliche Mädchen, das früher mit dem karglichsten Maße froh und zufrieden war.

Einige Tage später, als Noach Warner früher, als er erwartet hatte, von einer kleinen Reise heimkam, hörte er in der Wohnung sprechen und sah den Walter Adams bei seiner Tochter, die den Kopf auf seine Schulter gelegt hatte, während er sie umschlungen hielt.

Walter war Agnes Schulkamerad gewesen und später ihr aufrichtiger Bewunderer und Liebhaber geworden. Er war ein achtbarer junger Mann und sie liebte ihn innig.

„Ich kann meinen armen alten Vater nicht verlassen,“ hieß es, „wenn ich meine Tochter nicht verlassen.“

„Ich muß ihn lieben und pflegen, er hat sonst Niemanden auf Erden; er ist hart und mein Herz mag darüber kochen, aber ich will halten, was ich meiner sterbenden Mutter versprochen.“

„So muß ich denn vielleicht noch viele Jahre lang auf die Erfüllung meiner Hoffnung verzichten, geliebte Agnes! Ich will Dich Deinen kindlichen Pflichten nicht abträuglich zu machen suchen, allein ich will zu Gott fliehen, den Fluch von Deinem Vater zu nehmen.“

„Den Fluch?“

„Ja, den Fluch des kalten Herzens. Du möchtest Gott ihn doch bettelarm machen!“

„Warum?“ fragte Agnes erregt.

„Dann würde er weit reicher sein als jetzt, dann würde sein Herz wieder menschlicher Gefühle theilhaftig werden, dann könnte ich ihm meine aufrichtige Liebe beweisen, dann könnte ich ihn und Dich in mein Haus nehmen, und wie beide könnten ihn lieben und pflegen, so lange er lebt.“

Der Alte hatte genug gehört und mit den Worten: „Der unsinnige Bursche! Er steht, daß ich bettelarm werden möchte! Ja, er würde viel für mich thun!“ schied er auf sich hin zurück.

Agnes wurde immer klaffer und loquenter, sie sang und lachte nicht mehr wie früher, allein sie wurde nicht, sondern erfüllte stets getreu ihre Pflichten gegen ihren Vater. — Jeden Abend betete sie: „Steh mit mir, mein Vater zu lieben, und laß den Kummer mich nicht nachlässig in der Erfüllung meiner Kindespflichten machen!“ und der Alte hörte es.

Einmal kam Noach Warner mit einem Kasten beim. Er verschloß die Thür und zog die verriegelten Fenstervorhänge zusammen. „Sieh, 3 gues!“ rief er den Kasten öffnend und große Pakete von Banknoten auf den Tisch legend; sieh, wie ich mein Leben lang gearbeitet habe! Ich hatte keine ausgezeichnete Erziehung und legte doch etwas zurück, — hier ist Geld, Geld, Geld! Wie viele Leute würden mir alle Schätze ihres Gehirns dafür geben! Sieh, eintausend, zwei, drei, vier, — zähle sie, Agnes, in jedem Pack sind eintausend Dollars.“

„Aber das würde zu viel gelostet haben, und ich müßte das Geld sparen,“ sprach er bei sich selbst, um seine Gefühle zu unterdrücken, was ihm aber nie ganz gelingen wollte. Er war bereits über fleißigzig Jahre alt und sein ganzes Leben hindurch hatte er dem Mamonen gedient und Geld aufgeschafft. Er hatte sich selbst auch alle Bequemlichkeiten und Genüsse des Lebens verschafft, bis sein Herz sah ebenso kalt und gefühllos geworden war, wie sein Geld. — Als jedoch die Abnahme seiner Kräfte ihn an das Grab erinnerte, wurde er nachdenkender. Das holde Lächeln der Sanftmuth und Liebe auf dem Antlitz seiner sterbenden Frau und die ungeduldige Zuneigung seines Kindes zu ihm, ließen ihn fühlen, daß es bessere Herzen gebe, als eine in seinem Busen schlug.

Um diese Gedanken los zu werden, wollte er ins Herd gehen, als er auf dem Dachstuhl eine Stimme hörte. Er schlich leise die Treppe hinauf und sah durch einen Riß in der Thür ins Zimmer. Agnes lag auf den Knien, Thränen rollten über ihre Wangen und mit zum Himmel erhobenen Händen betete sie:

„O Gott, segne meinen Vater und gib ihm ein gutes und zufriedenes Herz!“

„Ich will's Euch erzählen: — Ich hatte heute Abend viel einzutragen und war der Letzte am dem Comptoir und ich war noch an der Arbeit, als Herr Degood eintrat zwei Papiere auf den Pult legte, wovon er so gleich wieder fortging. Sobald ich mit meiner Arbeit fertig war öffnete ich die Papiere; das erste war ein genaues Inventar über meinen Antheil am Geschäft für zusammen neun und vierzig tausend neunhundert und siebenzig Dollars machte, das andere war ein Kaufbrief, der mir das Ganze übertrug und mich zum gleichen Antheil mit den beiden andern zum dritten Compagnen in der Firma machte!“

„Nun, darin seht ich nichts Arges,“ meinte der Alte, indem er ein Liedchen pfeif und mit den Füßen den Tact dazu gab.

„Aber ich, es ist zu grausam, so mit mir zu spielen!“ entsetzte der junge Mann.

„Mit leuchtenden Augen und lächelnden Lippen blickte Noach Warner seinen Schwiegervater an und sprach:

„Walter Adams, als die Herrchen so zahlreich meine Tochter umschwärmten, dachte ich, sie wollten bloß mein Geld und in den meisten Fällen hatte ich sicher Recht. Ich dachte daselbe auch von Dir, denn ich selbst kannte seinen andern Beweggrund für die menschliche Handlungen als die Gekitzel. Mein Herz wurde kalt und hart und mein Geist finstern; die Liebe meines Kindes aber erwärmte und erleuchtete meine Seele wieder.“

„Sie hielt das Bild meines elden seligen Weibes in lebhaftem Andenken, das ich nächst meinem Geld — geliebt und verloren hatte und so wurde meine Brust wieder nach und nach menschlichen Gefühlen zugänglich. Ich hörte mein Kind für mich lieben und Gott um Bescheid ansetzen, daß sie mich lieben konnte, und das that sie, nachdem ich es ihr abgefragt hatte, Deine Frau zu werden.“

„Das Verschwinden der Rosen von ihren Wangen sagte mir, daß der Kummer an ihrem Herzen nagte, und ich wußte daß meine Begehrung die Ursache war, und doch mußte sie nicht, sondern stehete jeden Abend zu ihrem himmlischen Vater um Weiland und Stärke, damit sie ihren irdischen Vaterpflicht getreu lieben und pflegen könnte. Ich ließ fast ihr Herz brechen, und doch blieb sie stets daselbe liebevolle, gebermte Kind. Ich sah Euch beide eines Abends in der Hütte und lauschte Euerem Gespräch, meine Tochter wollte lieber elend und unglücklich sein und ihren Vater lieben und pflegen, als ihre kindlichen Pflichten zu verlegen und sich mit dem Manne ihres Herzens zu verbinden. Du sprachst dabei den Wunsch aus, Du wollest zu Gott fliehen, daß er mich bettelarm machen möchte, damit Du Deine Liebe gegen mich beweisen könntest. Nun, dachte ich bei mir selbst, sollst Du einen Mann gefunden haben, der Dich alten Mann ohne Geld lieben würde? Ich beschloß, Dich auf die Probe zu stellen. Ich nahm fünfzig tausend Dollars aus der Bank und ließ sie von meiner Tochter zählen.“

„In jener Nacht wurde die alte Hütte angezündet oder — fing Feuer — ich bilde mir immer ein, daß es vom brennenden Licht herrührte, und die alte Baracke brannte wie Schwefel. Ich eilte hinaus mit dem unredlichen Kasten unter dem Arm, und der andere verbrannte, aber das Geld war nicht darin, sondern wohinverwahrt in meinen Taschen und am nächsten Morgen trug ich es wieder auf eine Bank. Du, Walter, daß die Probe bestanden und Dich als edlen, aufrichtigen Mann gezeigt. Du bietest mich für bettelarm, und doch nimmst Du meine Tochter zur Frau und mich ebentrein als Wittigst und behandelst mich liebreich.“

„Aber es scheint mir, daß Hr. Degood seinen Antheil hoch schätzt.“

„Keineswegs, denn in diesem Augenblick steht ein reines Capital von hundert und fünfzigtausend Dollars im Geschäft, und außerdem gingen alle Ausstände in den Kauf; es wäre billig.“

„Des Geizhalses Augen leuchteten als hiermit das Gespräch abgebrochen wurde. Zwei Tage darauf kam Walter Abends später als gewöhnlich nach Hause und warf sich bloß und aufgeregt, ohne ein Wort zu sagen, auf den Sopha.“

„O Gott! was ist geschehen?“ rief seine Frau erschreckt.

„Aber es scheint mir, daß Hr. Degood seinen Antheil hoch schätzt.“

„Keineswegs, denn in diesem Augenblick steht ein reines Capital von hundert und fünfzigtausend Dollars im Geschäft, und außerdem gingen alle Ausstände in den Kauf; es wäre billig.“

„Des Geizhalses Augen leuchteten als hiermit das Gespräch abgebrochen wurde. Zwei Tage darauf kam Walter Abends später als gewöhnlich nach Hause und warf sich bloß und aufgeregt, ohne ein Wort zu sagen, auf den Sopha.“

„O Gott! was ist geschehen?“ rief seine Frau erschreckt.

„Mein, mir fehlt nichts, aber man will offenbar mit mir spielen!“ rief der junge Mann aufspringend.

„Wie so denn?“ fragte der Alte.

„Ich will's Euch erzählen: — Ich hatte heute Abend viel einzutragen und war der Letzte am dem Comptoir und ich war noch an der Arbeit, als Herr Degood eintrat zwei Papiere auf den Pult legte, wovon er so gleich wieder fortging. Sobald ich mit meiner Arbeit fertig war öffnete ich die Papiere; das erste war ein genaues Inventar über meinen Antheil am Geschäft für zusammen neun und vierzig tausend neunhundert und siebenzig Dollars machte, das andere war ein Kaufbrief, der mir das Ganze übertrug und mich zum gleichen Antheil mit den beiden andern zum dritten Compagnen in der Firma machte!“

„Nun, darin seht ich nichts Arges,“ meinte der Alte, indem er ein Liedchen pfeif und mit den Füßen den Tact dazu gab.

„Aber ich, es ist zu grausam, so mit mir zu spielen!“ entsetzte der junge Mann.

„Mit leuchtenden Augen und lächelnden Lippen blickte Noach Warner seinen Schwiegervater an und sprach:

„Walter Adams, als die Herrchen so zahlreich meine Tochter umschwärmten, dachte ich, sie wollten bloß mein Geld und in den meisten Fällen hatte ich sicher Recht. Ich dachte daselbe auch von Dir, denn ich selbst kannte seinen andern Beweggrund für die menschliche Handlungen als die Gekitzel. Mein Herz wurde kalt und hart und mein Geist finstern; die Liebe meines Kindes aber erwärmte und erleuchtete meine Seele wieder.“

„Sie hielt das Bild meines elden seligen Weibes in lebhaftem Andenken, das ich nächst meinem Geld — geliebt und verloren hatte und so wurde meine Brust wieder nach und nach menschlichen Gefühlen zugänglich. Ich hörte mein Kind für mich lieben und Gott um Bescheid ansetzen, daß sie mich lieben konnte, und das that sie, nachdem ich es ihr abgefragt hatte, Deine Frau zu werden.“

„Das Verschwinden der Rosen von ihren Wangen sagte mir, daß der Kummer an ihrem Herzen nagte, und ich wußte daß meine Begehrung die Ursache war, und doch mußte sie nicht, sondern stehete jeden Abend zu ihrem himmlischen Vater um Weiland und Stärke, damit sie ihren irdischen Vaterpflicht getreu lieben und pflegen könnte. Ich ließ fast ihr Herz brechen, und doch blieb sie stets daselbe liebevolle, gebermte Kind. Ich sah Euch beide eines Abends in der Hütte und lauschte Euerem Gespräch, meine Tochter wollte lieber elend und unglücklich sein und ihren Vater lieben und pflegen, als ihre kindlichen Pflichten zu verlegen und sich mit dem Manne ihres Herzens zu verbinden. Du sprachst dabei den Wunsch aus, Du wollest zu Gott fliehen, daß er mich bettelarm machen möchte, damit Du Deine Liebe gegen mich beweisen könntest. Nun, dachte ich bei mir selbst, sollst Du einen Mann gefunden haben, der Dich alten Mann ohne Geld lieben würde? Ich beschloß, Dich auf die Probe zu stellen. Ich nahm fünfzig tausend Dollars aus der Bank und ließ sie von meiner Tochter zählen.“

„In jener Nacht wurde die alte Hütte angezündet oder — fing Feuer — ich bilde mir immer ein, daß es vom brennenden Licht herrührte, und die alte Baracke brannte wie Schwefel. Ich eilte hinaus mit dem unredlichen Kasten unter dem Arm, und der andere verbrannte, aber das Geld war nicht darin, sondern wohinverwahrt in meinen Taschen und am nächsten Morgen trug ich es wieder auf eine Bank. Du, Walter, daß die Probe bestanden und Dich als edlen, aufrichtigen Mann gezeigt. Du bietest mich für bettelarm, und doch nimmst Du meine Tochter zur Frau und mich ebentrein als Wittigst und behandelst mich liebreich.“

„Aber es scheint mir, daß Hr. Degood seinen Antheil hoch schätzt.“

„Keineswegs, denn in diesem Augenblick steht ein reines Capital von hundert und fünfzigtausend Dollars im Geschäft, und außerdem gingen alle Ausstände in den Kauf; es wäre billig.“

„Des Geizhalses Augen leuchteten als hiermit das Gespräch abgebrochen wurde. Zwei Tage darauf kam Walter Abends später als gewöhnlich nach Hause und warf sich bloß und aufgeregt, ohne ein Wort zu sagen, auf den Sopha.“

„O Gott! was ist geschehen?“ rief seine Frau erschreckt.

„Mein, mir fehlt nichts, aber man will offenbar mit mir spielen!“ rief der junge Mann aufspringend.

„Wie so denn?“ fragte der Alte.

„Ich will's Euch erzählen: — Ich hatte heute Abend viel einzutragen und war der Letzte am dem Comptoir und ich war noch an der Arbeit, als Herr Degood eintrat zwei Papiere auf den Pult legte, wovon er so gleich wieder fortging. Sobald ich mit meiner Arbeit fertig war öffnete ich die Papiere; das erste war ein genaues Inventar über meinen Antheil am Geschäft für zusammen neun und vierzig tausend neunhundert und siebenzig Dollars machte, das andere war ein Kaufbrief, der mir das Ganze übertrug und mich zum gleichen Antheil mit den beiden andern zum dritten Compagnen in der Firma machte!“

„Nun, darin seht ich nichts Arges,“ meinte der Alte, indem er ein Liedchen pfeif und mit den Füßen den Tact dazu gab.

„Aber ich, es ist zu grausam, so mit mir zu spielen!“ entsetzte der junge Mann.

„Mit leuchtenden Augen und lächelnden Lippen blickte Noach Warner seinen Schwiegervater an und sprach:

„Walter Adams, als die Herrchen so zahlreich meine Tochter umschwärmten, dachte ich, sie wollten bloß mein Geld und in den meisten Fällen hatte ich sicher Recht. Ich dachte daselbe auch von Dir, denn ich selbst kannte seinen andern Beweggrund für die menschliche Handlungen als die Gekitzel. Mein Herz wurde kalt und hart und mein Geist finstern; die Liebe meines Kindes aber erwärmte und erleuchtete meine Seele wieder.“

„Sie hielt das Bild meines elden seligen Weibes in lebhaftem Andenken, das ich nächst meinem Geld — geliebt und verloren hatte und so wurde meine Brust wieder nach und nach menschlichen Gefühlen zugänglich. Ich hörte mein Kind für mich lieben und Gott um Bescheid ansetzen, daß sie mich lieben konnte, und das that sie, nachdem ich es ihr abgefragt hatte, Deine Frau zu werden.“

„Das Verschwinden der Rosen von ihren Wangen sagte mir, daß der Kummer an ihrem Herzen nagte, und ich wußte daß meine Begehrung die Ursache war, und doch mußte sie nicht, sondern stehete jeden Abend zu ihrem himmlischen Vater um Weiland und Stärke, damit sie ihren irdischen Vaterpflicht getreu lieben und pflegen könnte. Ich ließ fast ihr Herz brechen, und doch blieb sie stets daselbe liebevolle, gebermte Kind. Ich sah Euch beide eines Abends in der Hütte und lauschte Euerem Gespräch, meine Tochter wollte lieber elend und unglücklich sein und ihren Vater lieben und pflegen, als ihre kindlichen Pflichten zu verlegen und sich mit dem Manne ihres Herzens zu verbinden. Du sprachst dabei den Wunsch aus, Du wollest zu Gott fliehen, daß er mich bettelarm machen möchte, damit Du Deine Liebe gegen mich beweisen könntest. Nun, dachte ich bei mir selbst, sollst Du einen Mann gefunden haben, der Dich alten Mann ohne Geld lieben würde? Ich beschloß, Dich auf die Probe zu stellen. Ich nahm fünfzig tausend Dollars aus der Bank und ließ sie von meiner Tochter zählen.“

„In jener Nacht wurde die alte Hütte angezündet oder — fing Feuer — ich bilde mir immer ein, daß es vom brennenden Licht herrührte, und die alte Baracke brannte wie Schwefel. Ich eilte hinaus mit dem unredlichen Kasten unter dem Arm, und der andere verbrannte, aber das Geld war nicht darin, sondern wohinverwahrt in meinen Taschen und am nächsten Morgen trug ich es wieder auf eine Bank. Du, Walter, daß die Probe bestanden und Dich als edlen, aufrichtigen Mann gezeigt. Du bietest mich für bettelarm, und doch nimmst Du meine Tochter zur Frau und mich ebentrein als Wittigst und behandelst mich liebreich.“

„Aber es scheint mir, daß Hr. Degood seinen Antheil hoch schätzt.“

„Keineswegs, denn in diesem Augenblick steht ein reines Capital von hundert und fünfzigtausend Dollars im Geschäft, und außerdem gingen alle Ausstände in den Kauf; es wäre billig.“

„Aber es scheint mir, daß Hr. Degood seinen Antheil hoch schätzt.“

„Keineswegs, denn in diesem Augenblick steht ein reines Capital von hundert und fünfzigtausend Dollars im Geschäft, und außerdem gingen alle Ausstände in den Kauf; es wäre billig.“

„Des Geizhalses Augen leuchteten als hiermit das Gespräch abgebrochen wurde. Zwei Tage darauf kam Walter Abends später als gewöhnlich nach Hause und warf sich bloß und aufgeregt, ohne ein Wort zu sagen, auf den Sopha.“

„O Gott! was ist geschehen?“ rief seine Frau erschreckt.

„Mein, mir fehlt nichts, aber man will offenbar mit mir spielen!“ rief der junge Mann aufspringend.

„Wie so denn?“ fragte der Alte.

„Ich will's Euch erzählen: — Ich hatte heute Abend viel einzutragen und war der Letzte am dem Comptoir und ich war noch an der Arbeit, als Herr Degood eintrat zwei Papiere auf den Pult legte, wovon er so gleich wieder fortging. Sobald ich mit meiner Arbeit fertig war öffnete ich die Papiere; das erste war ein genaues Inventar über meinen Antheil am Geschäft für zusammen neun und vierzig tausend neunhundert und siebenzig Dollars machte, das andere war ein Kaufbrief, der mir das Ganze übertrug und mich zum gleichen Antheil mit den beiden andern zum dritten Compagnen in der Firma machte!“

„Nun, darin seht ich nichts Arges,“ meinte der Alte, indem er ein Liedchen pfeif und mit den Füßen den Tact dazu gab.

„Aber ich, es ist zu grausam, so mit mir zu spielen!“ entsetzte der junge Mann.

„Mit leuchtenden Augen und lächelnden Lippen blickte Noach Warner seinen Schwiegervater an und sprach:

„Walter Adams, als die Herrchen so zahlreich meine Tochter umschwärmten, dachte ich, sie wollten bloß mein Geld und in den meisten Fällen hatte ich sicher Recht. Ich dachte daselbe auch von Dir, denn ich selbst kannte seinen andern Beweggrund für die menschliche Handlungen als die Gekitzel. Mein Herz wurde kalt und hart und mein Geist finstern; die Liebe meines Kindes aber erwärmte und erleuchtete meine Seele wieder.“

„Sie hielt das Bild meines elden seligen Weibes in lebhaftem Andenken, das ich nächst meinem Geld — geliebt und verloren hatte und so wurde meine Brust wieder nach und nach menschlichen Gefühlen zugänglich. Ich hörte mein Kind für mich lieben und Gott um Bescheid ansetzen, daß sie mich lieben konnte, und das that sie, nachdem ich es ihr abgefragt hatte, Deine Frau zu werden.“

„Das Verschwinden der Rosen von ihren Wangen sagte mir, daß der Kummer an ihrem Herzen nagte, und ich wußte daß meine Begehrung die Ursache war, und doch mußte sie nicht, sondern stehete jeden Abend zu ihrem himmlischen Vater um Weiland und Stärke, damit sie ihren irdischen Vaterpflicht getreu lieben und pflegen könnte. Ich ließ fast ihr Herz brechen, und doch blieb sie stets daselbe liebevolle, gebermte Kind. Ich sah Euch beide eines Abends in der Hütte und lauschte Euerem Gespräch, meine Tochter wollte lieber elend und unglücklich sein und ihren Vater lieben und pflegen, als ihre kindlichen Pflichten zu verlegen und sich mit dem Manne ihres Herzens zu verbinden. Du sprachst dabei den Wunsch aus, Du wollest zu Gott fliehen, daß er mich bettelarm machen möchte, damit Du Deine Liebe gegen mich beweisen könntest. Nun, dachte ich bei mir selbst, sollst Du einen Mann gefunden haben, der Dich alten Mann ohne Geld lieben würde? Ich beschloß, Dich auf die Probe zu stellen. Ich nahm fünfzig tausend Dollars aus der Bank und ließ sie von meiner Tochter zählen.“

„In jener Nacht wurde die alte Hütte angezündet oder — fing Feuer — ich bilde mir immer ein, daß es vom brennenden Licht herrührte, und die alte Baracke brannte wie Schwefel. Ich eilte hinaus mit dem unredlichen Kasten unter dem Arm, und der andere verbrannte, aber das Geld war nicht darin, sondern wohinverwahrt in meinen Taschen und am nächsten Morgen trug ich es wieder auf eine Bank. Du, Walter, daß die Probe bestanden und Dich als edlen, aufrichtigen Mann gezeigt. Du bietest mich für bettelarm, und doch nimmst Du meine Tochter zur Frau und mich ebentrein als Wittigst und behandelst mich liebreich.“

„Aber es scheint mir, daß Hr. Degood seinen Antheil hoch schätzt.“

„Keineswegs, denn in diesem Augenblick steht ein reines Capital von hundert und fünfzigtausend Dollars im Geschäft, und außerdem gingen alle Ausstände in den Kauf; es wäre billig.“

„Des Geizhalses Augen leuchteten als hiermit das Gespräch abgebrochen wurde. Zwei Tage darauf kam Walter Abends später als gewöhnlich nach Hause und warf sich bloß und aufgeregt, ohne ein Wort zu sagen, auf den Sopha.“

„O Gott! was ist geschehen?“ rief seine Frau erschreckt.

„Mein, mir fehlt nichts, aber man will offenbar mit mir spielen!“ rief der junge Mann aufspringend.

„Wie so denn?“ fragte der Alte.

„Ich will's Euch erzählen: — Ich hatte heute Abend viel einzutragen und war der Letzte am dem Comptoir und ich war noch an der Arbeit, als Herr Degood eintrat zwei Papiere auf den Pult legte, wovon er so gleich wieder fortging. Sobald ich mit meiner Arbeit fertig war öffnete ich die Papiere; das erste war ein genaues Inventar über meinen Antheil am Geschäft für zusammen neun und vierzig tausend neunhundert und siebenzig Dollars machte, das andere war ein Kaufbrief, der mir das Ganze übertrug und mich zum gleichen Antheil mit den beiden andern zum dritten Compagnen in der Firma machte!“

„Nun, darin seht ich nichts Arges,“ meinte der Alte, indem er ein Liedchen pfeif und mit den Füßen den Tact dazu gab.

„Aber ich, es ist zu grausam, so mit mir zu spielen!“ entsetzte der junge Mann.

„Mit leuchtenden Augen und lächelnden Lippen blickte Noach Warner seinen Schwiegervater an und sprach:

„Walter Adams, als die Herrchen so zahlreich meine Tochter umschwärmten, dachte ich, sie wollten bloß mein Geld und in den meisten Fällen hatte ich sicher Recht. Ich dachte daselbe auch von Dir, denn ich selbst kannte seinen andern Beweggrund für die menschliche Handlungen als die Gekitzel. Mein Herz wurde kalt und hart und mein Geist finstern; die Liebe meines Kindes aber erwärmte und erleuchtete meine Seele wieder.“

„Sie hielt das Bild meines elden seligen Weibes in lebhaftem Andenken, das ich nächst meinem Geld — geliebt und verloren hatte und so wurde meine Brust wieder nach und nach menschlichen Gefühlen zugänglich. Ich hörte mein Kind für mich lieben und Gott um Bescheid ansetzen, daß sie mich lieben konnte, und das that sie, nachdem ich es ihr abgefragt hatte, Deine Frau zu werden.“

„Das Verschwinden der Rosen von ihren Wangen sagte mir, daß der Kummer an ihrem Herzen nagte, und ich wußte daß meine Begehrung die Ursache war, und doch mußte sie nicht, sondern stehete jeden Abend zu ihrem himmlischen Vater um Weiland und Stärke, damit sie ihren irdischen Vaterpflicht getreu lieben und pflegen könnte. Ich ließ fast ihr Herz brechen, und doch blieb sie stets daselbe liebevolle, gebermte Kind. Ich sah Euch beide eines Abends in der Hütte und lauschte Euerem Gespräch, meine Tochter wollte lieber elend und unglücklich sein und ihren Vater lieben und pflegen, als ihre kindlichen Pflichten zu verlegen und sich mit dem Manne ihres Herzens zu verbinden. Du sprachst dabei den Wunsch aus, Du wollest zu Gott fliehen, daß er mich bettelarm machen möchte, damit Du Deine Liebe gegen mich beweisen könntest. Nun, dachte ich bei mir selbst, sollst Du einen Mann gefunden haben, der Dich alten Mann ohne Geld lieben würde? Ich beschloß, Dich auf die Probe zu stellen. Ich nahm fünfzig tausend Dollars aus der Bank und ließ sie von meiner Tochter zählen.“

„In jener Nacht wurde die alte Hütte angezündet oder — fing Feuer — ich bilde mir immer ein, daß es vom brennenden Licht herrührte, und die alte Baracke brannte wie Schwefel. Ich eilte hinaus mit dem unredlichen Kasten unter dem Arm, und der andere verbrannte, aber das Geld war nicht darin, sondern wohinverwahrt in meinen Taschen und am nächsten Morgen trug ich es wieder auf eine Bank. Du, Walter, daß die Probe bestanden und Dich als edlen, aufrichtigen Mann gezeigt. Du bietest mich für bettelarm, und doch nimmst Du meine Tochter zur Frau und mich ebentrein als Wittigst und behandelst mich liebreich.“

„Aber es scheint mir, daß Hr. Degood seinen Antheil hoch schätzt.“

„Keineswegs, denn in diesem Augenblick steht ein reines Capital von hundert und fünfzigtausend Dollars im Geschäft, und außerdem gingen alle Ausstände in den Kauf; es wäre billig.“

„Aber es scheint mir, daß Hr. Degood seinen Antheil hoch schätzt.“

„Keineswegs, denn in diesem Augenblick steht ein reines Capital von hundert und fünfzigtausend Dollars im Geschäft, und außerdem gingen alle Ausstände in den Kauf; es wäre billig.“

„Des Geizhalses Augen leuchteten als hiermit das Gespräch abgebrochen wurde. Zwei Tage darauf kam Walter Abends später als gewöhnlich nach Hause und warf sich bloß und aufgeregt, ohne ein Wort zu sagen, auf den Sopha.“

„O Gott! was ist geschehen?“ rief seine Frau erschreckt.

„Mein, mir fehlt nichts, aber man will offenbar mit mir spielen!“ rief der junge Mann aufspringend.

„Wie so denn?“ fragte der Alte.

„Ich will's Euch erzählen: — Ich hatte heute Abend viel einzutragen und war der Letzte am dem Comptoir und ich war noch an der Arbeit, als





Land. Land. Land.
Belagte weithin die Gegend...

Pentecost u. Biersch,
San Antonio, Texas,
vergütet die an ihre Geschäfte...

Franz Moreau,
Neu-Braunfels,
Herzoglich Nassauischer Consul für West-Texas.

Gustav Conrad,
empfehlen dem Publikum sein wohlbekanntes Lager von...

Wir erklären hiermit ganz bestimmt, daß wir keine...

Deutsch-amerikanische Roman-Bibliothek.
Folgende Werke bilden das neueste und interessanteste...

Practische Englische Grammatik,
oder Anweisung zu einer naturgemäßen und schnellen...

Allgemeine Volks- u. Jugendchriften,
herausgegeben von A. K. K.
Nr. 104 Nord Dritte Straße, Philadelphia.

J. D. Buchanan,
ATTORNEY and COUNSELLOR AT LAW and LAND AGENT.

Zu verkaufen oder zu verrenten ein Haus und Stadtel. Näheres bei Wittwe Gehrung...

Größe Auswahl von Sommerzeug,
nebst vielen andern Artikeln billig bei W. Vogel.

Rudolph Wipprecht,
Hydropathischer Arzt,
Wohnung: Im Hause des Hrn. Roggenbach, Kirchstraße.

Consular-Agentur,
Houston, Texas, September 11, 1855.

Ein lediger, zuverlässiger Mann, welcher sich mit Pferden ausgeben und zu Jahren verpachtet wird gesucht.

Deutsch-englische Patent-Agentur,
Nr. 482, 7. Str. Washington D. C.

Die Unterzeichneten empfehlen sich seinen Contingenten für:
Unterziehungen und Gutachten über Neuheit...

Julius Verends,
San Antonio,
Attorney at Law & Notary public.

San Antonio Hotel,
Friedrichsburg, Texas,
Unterzeichneten empfehlen seinen eben genannten...

F. Wilhelm Dobbler,
F. Wilhelm Dobbler,
Die Cigarren- und Tabakfabrik von F. Wilhelm...

Franz Moreau,
Neu-Braunfels in Texas,
Führer in:
Lebe,mitteln und aller Art...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels,
1) Nach Austin, Montags, Mittwochs, Freitags.

Ludwig Börne's in wöchentlichen Lieferungen zu 32 Seiten, a 10 Cents.

Die Unterzeichneten haben einen Wiederabdruck...

Reinigt das Blut!
Woffats' Life Pills u. Phönix Bitters
frei von allen mineralischen Giften.

Die große Popularität, welche Woffats' Life Pills...

Die Unterzeichneten empfehlen seinen eben genannten...

Die Unterzeichneten empfehlen seinen eben genannten...

Die Unterzeichneten empfehlen seinen eben genannten...

Die Buchdruckerei der Neu-Braunfels-Zeitung...

James M. Edney,
COMMISSION MERCHANT,
56 John Street N. Y.

Die einzige deutsche Ackerbauzeitung in den Ver. Staaten...

Verzeichnisse der Verlagwerke von F. W. Thomas, in Philadelphia.

Das erste Buch dieses Werkes, enthaltend die Geschichte...

Das erste Buch dieses Werkes, enthaltend die Geschichte...

Das erste Buch dieses Werkes, enthaltend die Geschichte...

Das erste Buch dieses Werkes, enthaltend die Geschichte...

Das erste Buch dieses Werkes, enthaltend die Geschichte...

Das erste Buch dieses Werkes, enthaltend die Geschichte...

Das erste Buch dieses Werkes, enthaltend die Geschichte...

Das erste Buch dieses Werkes, enthaltend die Geschichte...

Das erste Buch dieses Werkes, enthaltend die Geschichte...

Das erste Buch dieses Werkes, enthaltend die Geschichte...

Das erste Buch dieses Werkes, enthaltend die Geschichte...

Die Buchdruckerei der Neu-Braunfels-Zeitung...

Die drei ersten Bände dieses Werkes, enthaltend die Geschichte...

Die drei ersten Bände dieses Werkes, enthaltend die Geschichte...

Die drei ersten Bände dieses Werkes, enthaltend die Geschichte...

Die drei ersten Bände dieses Werkes, enthaltend die Geschichte...

Die drei ersten Bände dieses Werkes, enthaltend die Geschichte...

Die drei ersten Bände dieses Werkes, enthaltend die Geschichte...

Die drei ersten Bände dieses Werkes, enthaltend die Geschichte...

Die drei ersten Bände dieses Werkes, enthaltend die Geschichte...

Die drei ersten Bände dieses Werkes, enthaltend die Geschichte...

Die drei ersten Bände dieses Werkes, enthaltend die Geschichte...

Die drei ersten Bände dieses Werkes, enthaltend die Geschichte...

Die drei ersten Bände dieses Werkes, enthaltend die Geschichte...

Die drei ersten Bände dieses Werkes, enthaltend die Geschichte...

Die drei ersten Bände dieses Werkes, enthaltend die Geschichte...

Die drei ersten Bände dieses Werkes, enthaltend die Geschichte...

Ein großer Irrthum, den man sich zu machen pflegt...

Die schnelle Wirkung,
Radwan's Regulator's sind nach vielfachen Versuchen...

Die schnelle Wirkung,
Radwan's Regulator's sind nach vielfachen Versuchen...

Die schnelle Wirkung,
Radwan's Regulator's sind nach vielfachen Versuchen...

Die schnelle Wirkung,
Radwan's Regulator's sind nach vielfachen Versuchen...

Die schnelle Wirkung,
Radwan's Regulator's sind nach vielfachen Versuchen...

Die schnelle Wirkung,
Radwan's Regulator's sind nach vielfachen Versuchen...

Die schnelle Wirkung,
Radwan's Regulator's sind nach vielfachen Versuchen...

Die schnelle Wirkung,
Radwan's Regulator's sind nach vielfachen Versuchen...

Die schnelle Wirkung,
Radwan's Regulator's sind nach vielfachen Versuchen...

Die schnelle Wirkung,
Radwan's Regulator's sind nach vielfachen Versuchen...

Die schnelle Wirkung,
Radwan's Regulator's sind nach vielfachen Versuchen...

Die schnelle Wirkung,
Radwan's Regulator's sind nach vielfachen Versuchen...

Die schnelle Wirkung,
Radwan's Regulator's sind nach vielfachen Versuchen...

Die schnelle Wirkung,
Radwan's Regulator's sind nach vielfachen Versuchen...

Die schnelle Wirkung,
Radwan's Regulator's sind nach vielfachen Versuchen...

Vertical text on the right edge of the page, including 'Der man...', 'Die Redaction...', and other fragments.